

Gedenk-Zeremonie mit Luftbrücken Veteran Gail Halvorsen am Steinkopf im Taunus

Als die sowjetische Besatzungsmacht eine Blockade errichteten und die Land- und Wasserwege von der Trizone nach West-Berlin vom 24. Juni 1948 bis 12. Mai 1949 abschnitten, entstand die legendäre Berliner Luftbrücke. Erst am 30. September 1949 wurde die Luftbrücke von offizieller Seite für beendet erklärt.

Eine logistische Meisterleistung der amerikanischen Streitkräfte, die ihresgleichen sucht. Wie Perlen auf einer Schnur kamen die Flugzeuge in Berlin Tempelhof an. Im 24-Stunden-Betrieb und im Drei-Minuten-Takt kamen sie in drei Luftkorridoren rein. Wer nicht landen konnte mußte zurück - es durfte keinen Stillstand geben. Daß es dabei lediglich zu 20 Flugunfällen mit Todesopfern, weiteren 2 Flugunfällen kam, die man als mißglückte Landung bezeichnen kann, und 6 Unfällen am Boden (die durch Rettungsfahrzeuge, Baumaschinen und rollende Maschinen verursacht werden mit 9 Toten) grenzt an ein Wunder. Über die genaue Zahl der Opfer bei insgesamt 277.569 Flügen gibt es unterschiedliche Angaben je nach Quellenlage. Dabei läßt sich die Zahl der tödlich verunglückten Amerikaner mit 31 bzw. 32 und die der Briten mit 39 bzw. 40 ziemlich genau feststellen. Die Zahl der deutschen Todesopfer schwankt zwischen 5, 8 und 13 (davon 7 als Passagiere). Diese Zahl läßt sich nicht mehr exakt festlegen.

Der erste der „Rosinenbomber“-Abstürze während der Berlin-Blockade vom 24. Juni 1948 bis 12. Mai 1949 ereignete sich am 8. Juli 1948 gegen 23.30 Uhr, ca. 4-5 km nordwestlich von Königstein/Taunus am bewaldeten Hang des 570m hohen Steinkopfes.

Die Maschine, eine Douglas C-47A-30-DK (DC-3) Skytrain der United States Air Force - USAF, befand sich auf dem Flug von Wiesbaden-Erbenheim (Y-80) Air



Berlin Airlift Memorial, Rhein-Main, Frankfurt.

Base (WIE/ETOU) nach Berlin-Tempelhof Airport (THF/EDDI). Die Ladekapazität betrug normalerweise 2 ½ bis 3 ½ to über eine Distanz von ca. 1.000 Meilen. Es ist als wahrscheinlich anzusehen, daß sie an diesem Abend überladen war. Und so vermochten es die Piloten 1st Lt. George B. Smith und 1st Lt. Leland V. Williams nicht, schnell ausreichend Höhe zu gewinnen. Erschwerend auf die Bestimmung der genauen Flughöhe wirkte sich auch die Dunkelheit aus. Über dem Steinkopf berührten sie einen Baumwipfel und stürzten in den Wald, zerschellte und explodierte.

Alle drei Insassen (an Bord befand sich ein Passagier, der deutschstämmige Zivilangestellte des Department of the Army Karl-Victor Hagen, Onkel der deutschen Sängerin und Schauspielerin Nina Hagen) kamen dabei ums Leben.

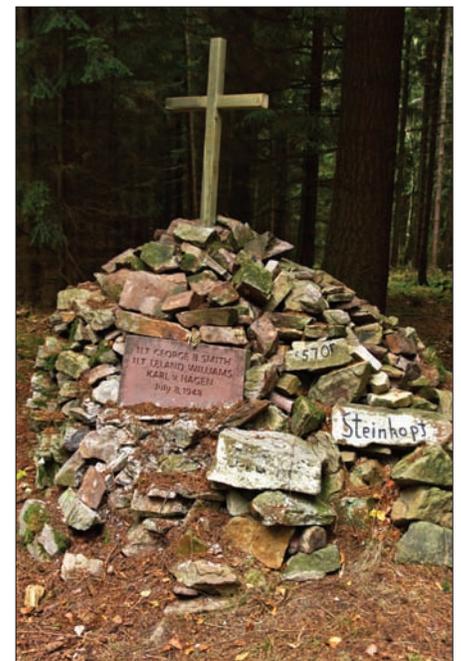
Die C-47 (Kennzeichen 43-48256; Werknummer 25517/14072; Baujahr:

1944) wurde abgeschrieben und verschrottet, sie konnte nicht mehr repariert werden.

Vizepräsident des 2009 gegründeten „Vereins Luftbrücke Frankfurt-Berlin 1948-1949 e.V.“ Dr. John Provan, ein Deutsch-Amerikanischer Historiker und Sachautor, der sich auf die Geschichte der Fliegerei im Rhein-Main Gebiet spezialisiert hat, entdeckte den Absturzort wieder und



Berlin Airlift Memorial, Rhein-Main, Frankfurt





Gail Halvorsen und Rolf Zaugg vor der Gedenktafel.

Auszug aus der Einladung zur Gedenk-Zeremonie mit Luftbrücken Veteran Gail Halvorsen am Steinkopf im Taunus am 26.11.2016. Gail Halvorsen verhalf durch die von ihm initiierten Schokoladenabwürfe den „Candy Bombern“ („Rosinenbomber“) zu ihrem Namen. Mittlerweile 96-jährig, betrachtete es als Ehrensache, an der Zeremonie teilzunehmen. Später kommentierte er das Event: „Best Programm Ever!“ Und das will schon etwas bedeuten!

Quelle: Luftbrücke Frankfurt-Berlin 1948-1949 e.V.

ließ einen Gedenkstein anfertigen, der dort aufgestellt werden sollte. Da bot es sich an, dies mit einem Besuch des bekanntesten Luftbrückenpiloten Gail Halvorsen zu verbinden.

John Provan und USMVC Mitglied Joakim Steinweden brachten die Gedenktafel 68 Jahre nach dem schicksalhaften Absturz auf dem Gipfel des Steinkopfes an, ersetzten das verlorengegangene Gipfelkreuz und richteten die Lichtung für die bevorstehende Einweihungszeremonie her. Es nahmen neben Gail Halvorsen, auch Helen Patton, Enkelin des Viersternegenerals George S. Patton und der aktuell kommandierende Oberbefehlshaber der amerikanischen Streitkräfte in Europa, Lt. Gen. Frederick B. Hodges mit Schwiegersohn und Stabsoffizieren teil.

Abschließend gegen 15:30 Uhr erfolgten dann noch einige Überflüge verschiedener Privatflugzeuge des Aero-Clubs Gelnhausen organisiert durch Joakim Steinweden. -dg

Herzlicher Dank an Rolf Zaugg, B-17 Museum Utzenstorf, für die Überlassung des Bildmaterials und die Informationen.



Aufrecht stehend fuhr Gail Halvorsen im Jeep mit Peter Jaberg die letzten Meter zur Gedenkstelle.

Fotos: Joakim Steinweden, Th. Eisert, Rolf Zaugg

Quellen:

- * Flyer von Dr. John Provan, Vice President Luftbrücke Frankfurt-Berlin 1948-1949 e.V.
- * <http://www.faz.net/aktuell/politik/logistik-der-luftbruecke-suesse-freiheit-am-himmel-ueber-berlin-1550645-p3.html>
- * http://www.usmvc-koblentz.de/aktivitaeten/2016_steinkopf/2016_steinkopf.html
- * <http://aviation-safety.net/database/record.php?id=19480708-0&lang=de>
- * http://www.welt-im-web.de/?%C3%9Cber_mich%2Funs:Flugzeug-Traum-Ph%C3%A4nomen:Rosinenbomber-Abst%C3%BCrze
- * <https://www.facebook.com/groups/108277372581278/permalink/1155405884535083/>
- * Die Rosinenbomber - Die Berliner Luftbrücke 1948/49, ihre technische Voraussetzungen und deren erfolgreiche Umsetzung; Wolfgang J. Huschke; 2008 Berliner Wissenschafts-Verlag; 2., verbesserte und erweiterte Auflage